

Mit Kampfgeist im Herzen und Chip am Schuh



Start zur 37. Auflage des Coburger Veste-Laufes: Die Mitfavoriten (vorne, von links) Addisu Tulu Wodajo, Marcel Krieghoff und Alexander Finsel setzen sich sofort an die Spitze.
Weitere Fotos: www.np-coburg.de Fotos: Henning Rosenbusch (7) / Michael Döhler (2)



Tapfer aufwärts: Der steile Anstieg hinauf zur Veste und weiter zur Brandensteinsebene erfordert Durchhaltevermögen.



Ein Plüschtier vom Ausrichter als Belohnung und die Gratulation von Mutter Bettina: die siebenjährige Emilia Lulei aus Coburg im Ziel.

Addisu Tulu Wodajo gewinnt zum vierten Mal in Folge den „VR-Bank-Lauf Rund um die Veste Coburg“. Er liefert sich mit dem Erfurter Krieghoff ein packendes Duell. 850 Starter finden perfekte Bedingungen vor.

Von Michael Döhler

Coburg – Obwohl er wegen einer leichten Entzündung im Knie bei seinem Heimspiel Bedenken anmeldete, konnte sich Addisu Tulu Wodajo aus Äthiopien dennoch bereits im Startbereich ein Lachen nicht verkneifen: „Für mich zählt immer nur der Sieg.“ Nachdem er dann aber die zehn schweren Kilometer von der Coburger Wiesenstraße hinauf zum Coburger Wahrzeichen und wieder hinunter zum Vereinsgelände seines TV 1848 in stolzen 33:19 Minuten bewältigt hatte, stand ihm das charakteristische schelmische Grinsen wieder vollends ins Gesicht geschrieben. Der amtierende bayerische Marathonmeister hatte bei der 37. Auflage des „VR-Bank-Laufes Rund um die Veste Coburg“ seinen hartnäckigen Widersacher Marcel Krieghoff, deutscher Berglauf-Meister vom SC Impuls Erfurt, am Ende doch noch klar 22 Sekunden hinter sich gelassen.

Bis zu Kilometer acht hatten sich beide ein packendes Kopf-an-Kopf-Rennen geliefert, wobei der Titelverteidiger auf dem Weg zum vierten Triumph in Folge diesmal eine vorsichtige Taktik wählte und erst im Schlusspurt den thüringischen Sportler des Jahres und Rennsteig-Marathon-Sieger distanzierte. Hinter dem M30-Sieger Krieghoff folgten Jörg Schaller (Klinikum Bayreuth, 3. gesamt; 2. M30), der letztjährige Zweitplatzierte Patrick Weiler (LAC Quelle Fürth; 4. gesamt; 3. M30) und Lokalmatador Alexander Finsel (TV 1848 Coburg), der mit 36:31 auf Rang fünf im Gesamteinlauf die Altersklasse M40 gewann.

Chef-Organisator Wolfgang Gieck hatte es bereits vor dem Rennen prognostiziert: Die schnellste Frau wird nicht sehr weit hinter den besten Männern ankommen. Und die in Forchheim verheiratete und für LAC Quelle Fürth startende Kenianerin Brenda Kebeya feierte tatsächlich eine herausragende Premiere beim VR-Bank-Lauf, bei dem heuer erstmals die Zeit mittels eines am Schuh befestigten elektronischen Chips ermittelt wurde. Bei 37:19 blieb die Uhr für Kebeya stehen, damit wur-

de sie Sechste der Gesamtwertung. „Die Bedingungen hier sind ideal, die Strecke durch den Wald und die frische Luft. Auch wenn es diesmal nicht mit dem Streckenrekord geklappt hat“, resümierte die 25-Jährige. Als ihr bei Kilometer acht klar geworden sei, dass aus einer neuen Bestmarke bei den Frauen nichts mehr wird, habe sie es ausklingen lassen. „Ich komme gerne wieder“, stellte sie einen neuen Angriff in Aussicht.

So sehen das – Qualen hin oder her – auch die Stammgäste bei „einer der attraktivsten Laufveranstaltungen Oberfrankens“, wie Coburgs Oberbürgermeister Norbert Tessmer würdigte. 850 Teilnehmer in den Rennen vom Bambini- bis zum Hauptlauf unterstrichen das auch diesmal bei besten Wetterbedingungen. Von jenen Tapferen ging nicht nur Lager-Arbeiter Sebastian Hamacher aus Neustadt bei Coburg an die Grenze. Der 27-Jährige lag mehrere Minuten lang erschöpft am Boden, freute sich aber – nach der „Reanimation“ durch seine Mutter Marina – umso mehr über seine persönliche Bestzeit von 51:28 bei der vierten Teilnahme, die am Ende Rang 201 gesamt, Platz 171 bei den Männern und Rang 33 in der M20 bedeutete.

Jeder hat andere Motive, den „inneren Schweinehund“ zu überwinden. Daniel Braunreuther war nicht nur als Coach für seine sieben- beziehungsweise vierjährigen Söhne Luis und Lenz im Einsatz, sondern testete auch die eigene Form unter erschwerten Bedingungen. „Am Freitag war beim Junggesellen-Abschied von meinem Kumpel Toni Schleicher Kanu-Fahren und ein Konzert-Besuch bei den ‚Dorffockern‘ angesagt. Daher musste ich die ersten drei Kilometer zur Veste rauf etwas verhaltener angehen. Dann aber war der Alkohol-Dampf raus und der Körper hat geschnurrt wie eine Katze“, lachte der für den SC Kemmern startende 34-jährige Heilgersdorfer. Rang 23 mit 41:17 Minuten (M 21.; 9. M30) war umso beachtlicher.

Generös schmunzeln über derartiges „jugendliches Treiben“ kann Lauf-Ikone Alfred Zach von der TS Lichtenfels. Nach 73:08 Minuten auf Platz 562 (419. M; 6. M75) im Ziel, musste der 83 Jahre junge Sympathieträger aus Michelau nur kurz durchschnaufen. „Damit bin ich sehr zufrieden. Die Hauptsache ist doch die gesunde Lebenseinstellung“, lautet sein Tip. „Mit einem herzlichen ‚Mädla, du lachst?‘, wandte er sich Christina Lorz aus dem Eberner Stadtteil Heubach zu, ließ sich bereitwillig mit der 23-Jährigen fotografieren, musste dann aber weiter. „Jetzt gönne ich mir einen Tee – oder ein Alkoholfreies...“

Ergebnisse: www.veste-lauf.de



Laufen verbindet Generationen: Der Michelauer „Oldie“ Alfred Zach und die 23-jährige Heubacherin Christina Lorz beim gemeinsamen Foto-Termin.



Perfekte VR-Bank-Lauf-Premiere: Die 25-jährige Kenianerin Brenda Kebeya, in Forchheim verheiratet und für Quelle Fürth startend, siegte bei den Frauen.



Unterstützung an der Strecke: Sonst ist Papa Patrick selbst beim Veste-Lauf am Start, diesmal hatte die Betreuung der 15 Monate jungen Amelie Vorrang, da Mama beim Flohmarkt war.



Bis an die Grenzen: Sebastian Hamacher aus Neustadt hat alles gegeben, seine Mutter Marina betreibt Nachsorge.



Enges Rennen: Marcel Krieghoff führte zwischenzeitlich vor Addisu Tulu Wodajo (links), am Ende setzte sich der favorisierte Äthiopier aber doch noch ab und machte den vierten Veste-Lauf-Sieg in Folge perfekt.



Motivierter Leichtathletik-Nachwuchs: Gastgeber TV 1848 Coburg freute sich am Sonntag bei besten Wettkampf-Bedingungen über 71 Teilnehmer am Bambini-Lauf (hier der Start) und knapp 170 Starter beim Kinder- und Jugend-Lauf.